

Ê ª ª - 1 " f - Q U s - 1 ž ( 1 ž É 1 ž ª  
 ( 3 ž " Q f 3 s ª - ª - { G G 1 [

Weltweit werden im Schnitt 430 Millionen Tonnen Plastik pro Jahr produziert – wovon zwei Drittel nur für kurze Zeit genutzt werden: Verpackungen für unsere Schokoladeriegel, Tüten für unsere Chips und Plastikgeschirr für unser Mittagessen. Doch dieser kurze Lebenszyklus hat Folgen. Täglich gelangt Plastik in einer Größenordnung von mehr als 2.000 Müllwagenladungen in unsere Meere, Flüsse und Seen. Ohne Gegenmaßnahmen wird sich die Verschmutzung durch Kunststoffe dadurch bis 2060 verdreifachen.

Um dies zu verhindern, müssen wir unseren Umgang mit Plastik drastisch ändern.

; - 6 4 6 3 ( 9 > - ) 6 ) 2 > 9 : - ) 0 4 0 % 7 8 - /

Kunststoffe stellen den größten, schädlichsten und langlebigsten Anteil an Meeresmüll dar und machen mindestens 85 Prozent des gesamten Meeresmülls aus. Ein Großteil der Kunststoffproduktion (36 %) entfällt auf die Herstellung von Kunststoffverpackungen. 46 Prozent der Kunststoffabfälle werden deponiert, 22 Prozent werden zu Abfall, 17 Prozent werden verbrannt und 15 Prozent zu Recyclingzwecken gesammelt, wobei nach Abzug von Verlusten weniger als 9 Prozent tatsächlich recycelt werden.



Das bedeutet, dass uns das Thema Kunststoffe weiter verfolgen wird, selbst wenn wir alle richtigen Maßnahmen ergreifen.

1 ) ) 6 ) 7 " / 3 7 = 7 8 ) 1 ) 9 2 ( 9 1 ; ) 0 8 & ) 6 ) - ' ,  
 7 - 2 ( & ) ( 6 3 , 8

Kunststoffe machen 85 Prozent des Meeresmülls aus. Selbst im Marianengraben, dem tiefsten Punkt des Ozeans, wurde eine Plastiktüte gefunden. Ohne unverzügliche Maßnahmen werden sich die geschätzten 11 Millionen Tonnen Plastik, die derzeit pro Jahr ins Meer gelangen, in den nächsten zwanzig Jahren verdreifachen.

Dabei leidet nicht nur die Wasserqualität unter den Kunststoffen. Überreste von Kunststoffen wurden im Verdauungstrakt zahlreicher Wassertierarten gefunden, einschließlich aller Meeresschildkrötenarten und fast der Hälfte aller untersuchten Seevogel- und Meeressäugerarten.

